

Für das Jubiläum wird fleissig geübt: Mitglieder des Zuger Singkreises an einer Probe. (Bild PD)



Quasi als Mittel zum Zweck gegründet, war der Zuger Singkreis anfänglich nur als Chor auf Zeit gedacht. Das war vor 30 Jahren.

TEXT: ANDREAS OPLIGER

## «Wieder richtig durchatmen»

Sie kommen aus fast allen Gemeinden des Kantons Zug, teilweise auch von ausserhalb der Kantonsgrenzen. Sie sind teilweise seit Jahrzehnten dabei, arbeiten als Krankenpflegerin, Lehrer, Hausfrau, Ingenieur, Juristin oder geniessen den Ruhestand. «Aller gattig Lüüt, zwischen 35 und 70 Jahre», umschreibt Urs Lehmann, Präsident des Zuger Singkreises, die Mitglieder des Chors. Dieser hat sich seit seiner Gründung vor 30 Jahren einen festen Platz in der Zuger Kulturszene erarbeiten können. Dabei war der Zuger Singkreis anfänglich nur als zeitlich beschränktes Studienprojekt angedacht gewesen.

### Eine Tätigkeit als Dirigent musste her

Gegründet wurde der Chor 1984 vom Chamer Sekundarlehrer Markus Etterlin. Für sein Zusatzstudium in Schul- und Kirchenmusik musste er eine Tätigkeit als Dirigent nachweisen können, doch da war nichts dergleichen. Also gründete Markus Etterlin kurzerhand einen gemischten Chor und suchte im Lehrerzimmer und in seinem Freundeskreis nach interessierten Laiensängern. Der Zuger Singkreis war geboren. Von den damals rund 20 Mitgliedern wusste niemand, ob der als Studienprojekt angedachte Chor überhaupt Bestand haben wird. Mit Werken von Mozart feiern die heute rund 30 Mitglieder den 30. Geburtstag ihres Gesangsvereins. Markus Etterlin hat 1995 den Dirigentenstab weitergegeben – leitet aber heute noch

Chöre. Seit zwei Jahren dirigiert die gebürtige Ungarin Szilvia Géczy den Singkreis.

Urs Lehmann singt seit rund 15 Jahren mit, seit knapp einem Jahr steht er dem Verein als Präsident vor. «Ich mag es, mich emotional und stimmlich der Musik hinzugeben, den Leuten ein gutes Konzert zu bieten», erklärt der Zuger Kantonsingenieur. «Und es ist ein wunderbarer Ausgleich zu meinem technischen Beruf. Nach den Proben verspüre ich immer mehr Energie als davor, selbst wenn ein langer, anstrengender Arbeitstag voranging. Das liegt wohl daran, dass man beim Singen einfach mal wieder so richtig durchatmet.»

### Auch zwischen den Stimmen soll es passen

Wer beim Zuger Singkreis mitsingen will, darf Laie sein und braucht keine entsprechende Ausbildung. «Man muss den richtigen Ton treffen können und generell Freude an der Musik und dem Gesang im Speziellen haben», erklärt Lehmann. Selbstverständlich habe man Ansprüche an die Mitglieder, ein Verein aus Profis wolle man aber nicht sein. «Fast noch wichtiger ist für uns, dass eine Person in den Chor passt, sowohl stimmlich als auch menschlich.» Letzteres sei besonders wichtig, um auch mal aussergewöhnliche Projekte durchführen zu können. Beispielsweise das vom europaweit bekannten Zürcher Musiker David Ruosch und der Autorin Lisa Berg geschriebene Stück «Meine Liebe ist bunt»,

das letztes Jahr angereichert mit szenischen Darstellungen aufgeführt wurde.

Seit seiner Gründung legt sich der Zuger Singkreis nicht auf bestimmte Genres fest: Neben kirchlichen und weltlichen Werken der klassischen Musik haben auch Chansons, Jazz, Pop und Rock ihren Platz. «Die meisten von uns sind Liebhaber der Klassik, die Wurzeln unseres Vereins liegen klar bei den klassischen Chorwerken», sagt Präsident Urs Lehmann. «Uns eint aber auch die Lust an der Abwechslung, etwas Neues zu entdecken und auszuprobieren – und sich so weiterentwickeln zu können.»

### Traditionelles zum Geburtstag

Für die beiden Jubiläumskonzerte hat sich der Zuger Singkreis trotz all der Entdeckungslust für zehn Chorwerke von Wolfgang Amadeus Mozart entschieden. «Seine Werke sind zum Singen anspruchsvoll und zum Zuhören bewegend zugleich», sagt Lehmann. «Viele im Chor lieben seine Musik und seine Geschichte.»

➔ [zugkultur.ch/9BgbLX](http://zugkultur.ch/9BgbLX) und [zugkultur.ch/gdKmWD](http://zugkultur.ch/gdKmWD)

**Jubiläumskonzert  
«Mozart zum Fest»**  
Sa 8. November, 20 Uhr  
Ev.-ref. Kirche, Zug  
So 9. November, 17 Uhr  
Kirche St. Martin, Baar